

Ach Gott, wie weh tut scheiden

www.franzdorfer.com

D C G G D G

Ach Gott, wie weh tut Schei - den, Hat mir mein Herz ver - wundt, So
Tät mir ein Gär - tlein bau - en von Veil und grü - nem Klee ist
Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von e - dler Art ist
Mich dünkt in all mein Sin - nen und wenn ich bei_ ihr bin sie
Sollt ich meins Buhln er - we - gen, als oft ein an - der - er tut sollt

5 D C G G D G

trab ich üb'r die Hei - den Und traur zu al - ler_ Stund. Der Stun -
mir zu früh er - fro - ren tut mei - nem Herz - en weh. Ist
al - ler Tu - gend rei - ne ihr Münd - lein, das_ ist zart. Ihr
sei ein Kai - ser - in - ne kein lie - ber ich nie ge - Winn. Hat
führn ein fröh - lichts Le - ben dar - zu ein leich - ten Mut Das

9 D C

den, der sind all - so - viel, Mein Herz trägt heim - lich_ Lei -
mir er - from bei Son - nen - schein ein Kraut je - län - ger je -
Äu - glein, die seind hübsch und fein wann ich an sie_ ge -
mir mein jun - ges Herz er - freut wann ich an sie_ ge -
kann und mag doch nit ge - sein Ge - segn dich Gott_ im

12 G C G D7 G

den, Wie - wohl ich_ oft fröh - lich bin.
lie - ber ein Blüm - lein Ver - giß - mein - nicht.
den - ke so wollt ich gern bei ihr sein.
den - ke ver - schwun - den ist all mein Leid.
Herz - en es muß_ ge - schie - den sein.